

Sonder-Ausgabe

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsgebäude: Gr. Ulrichstr. 16, Ecke Dachritzstr. 12 bis 14 bezw. Silbergasse 1. Eingang für Verlag, Redaktion und Anzeigenannahme Gr. Ulrichstr. 16. Fernsprechnummern: 312, 1218, 1353, 423. Haupt-Blatt: Obere Leipzigerstr. 34 (Tel. Nr. 1353) und Burghr. 7 in Liebigenhof (Tel. Nr. 1403). — Verantwortlich für die Redaktion: Hermann Brandes in Halle a. S.

Nummer 391

Halle, Montag den 11. Oktober

1915

Die Haltung Griechenlands.

Athen, 10. Oktober. Zaimis hat unmittelbar nach der Eidesleistung beim König die Leitung des Ministeriums des Aeußeren übernommen. Venizelos' Zeitung „Eftia“ bestätigt, daß Venizelos sich mit dem größten Teil seiner Anhänger in der Kammer bei der Abstimmung über die Vertrauensfrage der Stimmenabgabe enthalten werde, damit eine Auflösung der Kammer vermieden werden könne.

Die bis jetzt versammelte Entente-Kriegsmacht im Hafen von Saloniki überschreitet einstweilen nicht 14000 Mann, von denen nur 3500 gelandet wurden.

Athen, 11. Oktober. Der erste Regierungssatz des neuen Kabinetts Zaimis besteht in der Zurücknahme sämtlicher der Kammer unterbreiteten Gesetzentwürfe des Kabinetts Venizelos. Ohne Abänderung wurden die von der Sunaris-Regierung bereits vorbereiteten Gesetzentwürfe vom jetzigen Kabinet der Kammer neu unterbreitet. Ein Gesetzentwurf Venizelos' über einen Kriegskredit von 200 Millionen Drachmen war, wie sich jetzt herausstellt, ohne vorherige Sanktion des Königs der Kammer unterbreitet worden. (Berl. Lok.-Anz.)

Die Siegesbeute von Belgrad.

Der amtliche österreichische Bericht.

(W. Z. A.) Wien, 11. Oktober. Amtlich wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz:

Die russische Angriffsarmee hat gestern an unserer ganzen Nordfront wesentlich nachgelassen. Der Feind unternahm namentlich gegen unsere Linien an der Strpa einige Vorstöße, die für ihn, wie aus den Vortagen, mit einem vollen Mißerfolge

endigten. Im Raume zwischen Jelesnica und am unteren Str wurde der Feind gegen Nordosten zurückgeworfen.

Italienischer Kriegsschauplatz:

An der Südweltfront fanden gestern gleichfalls keine größeren Kämpfe statt. Ein Angriff der Italiener gegen den Mtzi Vch wurde schon durch unsere Artilleriefeuer abgewiesen.

Südlicher Kriegsschauplatz:

An der Macoa und bei Dobruca keine beson-

deren Ereignisse. Die über Belgrad vorgehenden österreichisch-ungarischen und deutschen Streitkräfte warfen die Serben aus ihren südlich und südwestlich der Stadt angelegten Verschanzungen, wobei unsere Truppen den Grünen Berg und den Veltz-Bracar erklärten.

Im Raume von Semendria und Bosarevas gewonnen die Divisionen unserer Verbänden abermals beträchtlich an Raum. Bei der Einnahme von Belgrad fielen den I. u. I.

Truppen 9 Schiffsgeschütze, 26 Feldgeschütze, ein Schminwerfer, zahlreiche Gewehre, viel Munition und anderes Kriegsmaterial in die Hand. Mehrere hiesige Offiziere und über 600 Mann wurden als Gefangene eingetrufen. Die blutigen Verluste des Gegners waren sehr groß.

Die Donanflotte hob eine Anzahl von russischen Booten. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Döfer, Feldmarschallentant.

Angebliehe Enthüllungen.

(W. Z. A.) Paris, 11. Oktober. Die „Agence Havas“ meldet aus Athen: Eftia behauptet, der englische Gesandte habe gestern der griechischen Regierung den Wortlaut des vor zwei Monaten anlässlich der Annahmefest des Hürten Hohenlohe in Sofia unterzeichneten deutsch-bulgarischen Vertrages mitgeteilt. Der Vertrag befriedigt alle Wünsche Bulgariens, besonders in der Frage der augenblicklich von Griechenland besetzten Gebiete. Patrie berichtet aus diplomatischer Quelle, daß dieser am 17. Juli unterzeichnete Vertrag, welcher von Österreich-Ungarn und der Türkei gegengezeichnet ist, Bulgarien ganz Nordbalkanien und Südbalkanien, das ganze serbische und griechische Mazedonien mit Kavalla, Drama, Seres, Florino und Kastoria zuerkennt. Diese amtlich nicht bestätigte Nachricht habe große Erregung hervorgerufen. (Wie das W. Z. A. von seiner Seite erfährt, sind die angeblichen Enthüllungen des englischen Gesandten in Athen und die von der Patrie dazu gebrachten Einzelheiten von Anfang bis zu Ende erlogen.)

Stürbe Ahnungen.

Turin, 10. Oktober. Die „Stampa“ bezweifelt, daß die Entente mit den Truppenlandungen in Saloniki die Deutschen an dem Marße nach Konstantinopel verhindern kann. Das Unternehmen der Verbündeten erscheint dem Blatt als ein Zugeständnis an die öffentliche Meinung der Entente-Länder, die über die Vorgänge auf dem Balkan enttäuscht und besorgt sei. Auch die neue französische Offenheit könne bereits als gefährdet angesehen werden und werde die Deutschen von ihren Balkanplänen nicht abbringen. (W. Z. A. M.)

Mißtrauen des Bierverbands gegen Griechenland.

Lugano, 11. Oktober. Der Athener Korrespondent der „Corriere della Sera“ führt in seinen höchst unerbittlichen Schilderungen fort und erzählt, daß in den Ententekreisen Athens tiefes Mißtrauen gegen die griechische Politik herrsche. Bevor Griechenland nicht sichere Garantien gebe, könne der Bierverband nicht wagen, seine Truppen in das Innere des Reiches zu schicken. Obwohl das griechische Volk die Möglichkeit einer Wende durch die Entente erwäge, werde dennoch der Rücktritt Venizelos von niemand gemißbilligt.

Ein Drittel der Klosterhöfe zur Verteidigung Außlands.

Stockholm, 11. Oktober. „Tidningen“ meldet aus Petersburg: Der belagerte Stadt stimmte dem Antrag der Regierung zu, ein Drittel der Klosterhöfe Außlands für die Verteidigung des Reiches zur Verfügung zu stellen.

Ein russisches U-Boot in Warna eingeschleppt.

Sofia, 11. Oktober. Ein russisches Unterseeboot wurde in den Hafen von Warna geschleppt. Die Maschinen sind zerstört, die Mannschaft fehlte. Das Unterseeboot wurde ausgeschleift und dann in die bulgarische Flotte eingereiht. Wenn sich die Nachricht bestätigt, so wäre damit auch die vor einigen Tagen eingetroffene Meldung von einem Bombardement auf Warna bekräftigt. Damit

wäre aber auch der bulgarisch-russische Krieg ohne Kriegserklärung eröffnet. (W. Z. A. M.)

Der Bahnhof von Riga aus der Luft beschossen.

Berlin, 11. Oktober. Wie das W. Z. A. von seiner Rigaer Stelle erfährt, hat am 10. Oktober ein Marineflugzeug auf einer Aufklärungsfahrt den Bahnhof von Riga mit 10 Bomben belegt. Das Flugzeug ist wohlbehaltend nach seinem Stützpunkt zurückgekehrt.

Neue Kriegskreditforderung in Italien.

Rom, 11. Oktober. Der „Tribuna“ zufolge beschloß der italienische Ministerrat für das im November zusammenzutretende Parlament eine neue Kriegskreditforderung von 4 Milliarden Lire.

Die englische Belästigung der dänischen Schiffsahrt.

Kopenhagen, 11. Oktober. Die englischen Behörden in Kopenhagen haben nach langen Verhandlungen und erfolgter Verschlimmung eines Teiles seiner Ladung den großen Passagierdampfer „Frederik VIII“ der Handelslinie der dänischen Schiffsahrt freigegeben, halten aber mehrere andere dänische Dampfer, die auf dem Heimweg von Amerika begriffen waren, in Kopenhagen und Kull fest. (Berl. Tagb.)

Der amtliche französische Bericht.

Amtlicher Bericht von gestern oben: In Belgien in der Gegend von Lombarde gegenseitiges Artilleriefeuer. Auf der ganzen Front im Artois, im Gebiet von Sibons und nördlich der Aire ist der Kampf mit

Schützengrabens-Kampferkämpfen andauernd sehr heftig. In der Champagne rücken wir nach nordöstlich Tabare vor. Ein glänzender Sturmangriff machte uns zu Herren eines deutschen Schützengrabens in der Nähe des Dorfes. Wiederholtes Bombardement in den Artois im Abschnitt von Courte Champe und Hille Morre und zwischen Maas und Mosel und nördlich Artois. Sehr heftige Kämpfe mit Bomben und Torpedos in den Bagelen am Hartmannswillerkopf. Ein deutsches Flugzeug, welches von einem der untrigen abgeschossen wurde, fiel in unsere Linien. Einser anderer Geschwader warf etwa 100 großkalibrige Granaten auf Truppenabstände hinter der Champagnefront.

Die Regierung Carranzas in Mexiko anerkannt.

Paris, 11. Oktober. Aus Washington wird der „Agence Havas“ gemeldet: Staatssekretär Lansing gab bekannt, daß die Vertreter der Vereinigten Staaten, Argentiniens, Brasiliens, Chiles, Kolumbiens, Uruguays und Venezuelas, die in Remoerf zusammengetreten waren, einstimmig beschlossen haben, die Regierung Carranzas in Mexiko anzuerkennen. (Berl. Tagb.)

Ein Brand auf dem Flugplatz Johannisthal.

(W. Z. A.) Berlin, 11. Oktober. Auf dem Flugplatz Johannisthal entbrach in der Nacht zum Sonntag ein Brand, durch den eine alte Luftschiffhalle vernichtet wurde. Auch mehrere Flugzeuge sind dabei mit verbrannt. Die Ursache des Brandes ist auf Unachtsamkeit zurückzuführen.

Vertical text on the left margin, partially cut off.

